

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 27.01.2016

Seite _____

Beginn : 18.00 Uhr Großer Sitzungssaal

Ende: 19.05 Uhr

Anwesenheit:

Gemeinderat

Domke	Reinhard	
Greul	Otto	
Dr. Hahne	Stefan	
Kasper	Alexander	
Dr. König	Wolfgang	
Lienen	Klaus	
Merkle	Markus	
Nofer	Christa	
Pfeiffer	Karl-Heinz	
Pfeiffer	Walter	
Rappold	Hansjörg	
Romoser	Christian	
Senk	Manfred	
Theis	Michael	Entschuldigt
Tockhorn	Andreas	

Ortsvorsteher

Lienen	Klaus	Zugleich Stadtrat
Bathelt	Dietmar	
Schneider	Hermann	

Verwaltung

Bürgermeister Mai	
Frau Zenker	
Herr Appel	Schriftführer

Zuhörer

9

Presse

Schwarzwälder Bote
BNN

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 27.01.2016

Seite _____

Frist-/ ordnungsgemäße Einladung / Einwände keine

Bürgermeister Mai eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Seite _____

§ 1

Einwohnerfragen

Keine

§ 2

Pauschalgenehmigung der Spenden 2. Halbjahr 2015

Es ist die Vorlage 010/2016 aufgerufen.

Bürgermeister Mai erläutert die Sitzungsvorlage.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Annahme der Spenden.

Bürgermeister Mai bedankt sich bei den Spendern.

§ 3

Einzelgenehmigung der Spenden 2. Halbjahr 2015

Es ist die Vorlage 011/2016 aufgerufen.

Bürgermeister Mai stellt die Sitzungsvorlage vor.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Annahme der Spenden.

Bürgermeister Mai bedankt sich bei den Spendern.

§ 4

Haushalt 2016 und Wirtschaftspläne 2016

Es ist die Vorlage 012/2016 aufgerufen.

Bürgermeister Mai ergreift das Wort.

Meine Damen und Herren,

bereits bei der Verabschiedung des Haushaltsplans 2015 habe ich Ihnen ein düsteres Bild über unsere Haushaltslage aufgezeigt. Der Haushaltsplan 2016 war um ein vielfaches schwieriger aufzustellen und ich überlege, was ich zum Haushalt 2017 sagen werde. Denn der wird noch problematischer, dazu braucht man kein Prophet zu sein.

Die Gründe für die schwierige Entwicklung sind im Allgemeinen bekannt.

Zum einem leisten wir uns Einrichtungen, die beispielhaft sind für Gemeinden in der Größenklasse wie Bad Herrenalb. Neben 4 Kindergärten mit 13 Gruppen unterhält die Stadt zwei Schulgebäude, ein Freibad, ein Thermalbad, zwei Kurhäuser, zwei Hallen, zwei Sporthallen, drei Feuerwehrlhäuser, vier Friedhöfe, mehrere Wohn- und Kulturhäuser, großzügige Grünanlagen, eine Kurverwaltung, einige touristische Anlagen, und vieles andere mehr.

Diese Einrichtungen müssen unterhalten und verwaltet werden. Doch wie lange können wir uns diese über Jahrzehnte gewachsene Infrastruktur noch leisten?

Bei den städtischen Gebäuden handelt es sich ausschließlich um Altbauten, die den heutigen Ansprüchen der Wärmeschutzverordnungen bei weitem nicht mehr entsprechen. Jedes Jahr werden hohe Summen ausgegeben für die Bewirtschaftung dieser Gebäude. Auch im Haushaltsjahr 2016 ist dafür wieder eine hohe sechsstelligen Summe vorgesehen. Einsparungen können aber nur dann erreicht werden, wenn man die Gebäude grundlegend saniert. Die immensen Kosten, die hier anfallen werden, kann die Stadt aber nicht aufbringen. Deshalb ist es für künftige Haushalte wichtig, dass wir uns von Gebäuden trennen, die wir nicht zur Aufgabenerfüllung brauchen.

Hinzu kommt noch, dass die Stadtverwaltung nicht nur Dienstleister und Arbeitgeber ist, sondern auch „Endverbraucher“ die von der „Ökosteuer“, den Energiekosten und überhaupt von allen Preissteigerungen genauso betroffen ist, wie jeder andere. Und als zweitgrößter Arbeitgeber im Städtle – neben der Falkenburgklinik - schlagen auch die tariflich festgelegten Personalkosten sowie die hohen Personaleinstellungen bei den Erzieherinnen stark zu Buche.

Klamme Kassen, das ist für uns eigentlich nichts Neues, denn Bad Herrenalb war noch nie eine finanzstarke Stadt, das wissen Sie.

Die Situation wird aber noch verschärft mit unseren defizitären Bädern, die den ohnehin schwachen Verwaltungshaushalt zusätzlich belasten.

Bei einer klaren und emotionslosen Betrachtung der Rechnungsergebnisse der Therme, müssen wir erkennen, dass wir uns eigentlich kein Thermalbad leisten können und auch nicht dürfen.

In den vergangenen Jahren haben wir redlich versucht, die Therme stetig weiter zu entwickeln, mit dem Ziel, das Bad auf wirtschaftlich gesunden Beinen zu stellen. In den Jahren 2001-2003 wurden rd. 4,7 Mio. € in die Attraktivität des Bades investiert. 2008 wurde ein Dampfbad für rd. 450.000 € eingebaut und im Jahr 2011 wurde für rd. 2,6 Mio. € die technische Anlage im Keller des Gebäudes erneuert. Der wirtschaftliche Erfolg aber blieb aus. Im Gegenteil, durch die hohen Abschreibungs- und Kapitalkosten stieg der jährliche Verlust immerzu an, den wir mit Steuergeldern aus der Stadtkasse begleichen müssen. Durch den gesetzlich verbrieften Verlustausgleich ist uns jeder finanzieller Handlungsspielraum dadurch genommen. Gelder, die wir an anderer Stelle dringend benötigen, sind dort gebunden. Sicherlich ist es möglich, durch eine straffere Organisationsstruktur den Betriebsablauf zu optimieren. Aber ich bin mir sicher, dass dadurch keine Million € eingespart werden kann.

Auch müssen wir aus gemachter Erfahrung akzeptieren, dass es nicht einfach ist, einen Investor für das Bad zu finden. Jeder Versuch der in der Vergangenheit dahingehend unternommen wurde, ist fehlgeschlagen.

Bei der anstehenden Diskussion und Beratung rund um das Thermalbad darf auch nicht unerwähnt bleiben, dass es um Bad Herrenalb herum 8 weitere Bäder gibt, die das gleiche Angebot anbieten und die im Prinzip auch das gleiche Besucherklientel ansprechen. Was die Thematik zusätzlich erschwert.

Es ist unbestritten, dass in Bad Herrenalb einiges verändert werden muss. Darin sind sich auch im Grundsatz alle einig. Allerdings darf es auch nicht sein, dass es sofort Ärger gibt, wenn Einschnitte, bei welcher Gruppe auch immer, auch nur angedacht werden.

Von daher dürfen wir alle gespannt sein, zu welchem Ergebnis der Lenkungskreis Mitte des Jahres kommen wird und welche Handlungsempfehlung er dem Gemeinderat dazu vorschlagen wird.

Ein wichtiger Gradmesser zur Finanzlage ist die Zuführungsrate des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt, also der Betrag, der im laufenden Haushalt erwirtschaftet und für Investitionen im Vermögenshaushalt zugeführt werden kann. Im Gegensatz zu den Vorjahren können wir davon ausgehen, dass der Verwaltungshaushalt ausgeglichen werden kann – allerdings ohne eine Tilgung oder Investitionsrate zu erwirtschaften. Die bei der ersten Beratungsrunde eingeplante pauschale Minderausgabe von rd. 600.000 € wurde zwischenzeitlich auf null reduziert. Die Zahlen werden Ihnen gleich noch vorgestellt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir legen Ihnen heute einen geänderten Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2016 mit einem Gesamtvolumen von rd. 29 Mio. € vor, davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt rd. 18,3 Mio. € und auf den Vermögenshaushalt 11,8 Mio. €. Damit leistet die Stadt Bad Herrenalb, gemessen an ihrer Größe, einen enormen Beitrag zur Konjunkturbelebung in dieser Region.

Im Verwaltungshaushalt sind die Einnahmen bei der Gewerbesteuer mit 720.000 € und bei der Grundsteuer mit insgesamt 1.398.000,-- € veranschlagt. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer bleibt unverändert und beträgt seit 2006 340 Prozentpunkte.

Der Hebesatz für die Grundsteuer B wurde ab diesem Jahr um moderate 10 Prozentpunkte auf jetzt 430 v. Hundert und die Grundsteuer A für Wald und Wiesenfläche von 1600 auf 1900 Prozentpunkte erhöht.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist nach der November-Steuerschätzung mit 3,6 Mio. € eingeplant, der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer mit 130.000,-- € Die Finanzzuweisungen werden mit rund 3,3 Mio. € erwartet und teilen sich auf in Zuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft, der kommunalen Investitionspauschale und den Familienleistungsausgleich.

Bei den Ausgaben liegen die Schwerpunkte zunächst in der Unterhaltung des städtischen Vermögens und sind in den Sammelnachweisen zum Haushaltsplan aufgegliedert. Die Planansätze bei den Sachkosten wurden gegenüber 2015 grundsätzlich nicht erhöht.

Bei den Unterhaltungsausgaben bewegen wir uns, wie in den Vorjahren auf einem sehr niedrigen Niveau.

Die Umlagen, die wir an den Kreis und an das Land abzuführen haben, belaufen sich auf 3,35 Millionen Euro. Der Hebesatz des Landkreises bleibt in diesem Jahr unverändert bei 32,6 Prozentpunkten stehen.

Der Personalaufwand ist mit rd. 5 Mio. € geplant. Dabei ist für das kommende Jahr eine Tarifierhöhung von 3,0 % berücksichtigt.

Die Investitionen im Vermögenshaushalt beinhalten Maßnahmen für die Unterbringung von Flüchtlingen, Feuerwehrbeschaffungen, bauliche Maßnahmen an den Gebäuden der Kindergärten und Schule, Sanierung des Kurhauses, der Abwasseranlagen und Brücken.

Darüber hinaus werden Projekte, die 2015 begonnen aber noch nicht abgeschlossen sind im Haushaltsjahr 2016 weitergeführt bzw. zu Ende gebracht. Dabei denke ich an die Umrüstung der Straßenlaternen auf LED. Der Ausbau der Breitbandversorgung in der Gesamtstadt, die Maßnahmen im Zuge der Stadtkernsanierung und die Vorbereitungen für die Gartenschau im nächsten Jahr.

Leider können wir bei den Investitionen auch dieses Mal nicht die vielen und zum Teil berechtigten Forderungen, die an uns herangetragen worden sind, erfüllen. Dafür bitte ich um Verständnis.

Die konkreten Daten des Haushalts wird Ihnen jetzt Frau Stadtkämmerin Zenker in Zahlen präsentieren.

Meine Damen und Herren, ich komme zum Schluss:

Der Ihnen vorliegende Haushaltsplanentwurf ist – wie man so schön sagt – auf Kante genäht. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass die Erfüllung weiterer Wünsche, ohne gleichzeitig die Einnahmen der Stadt zu erhöhen, kurzfristig nicht möglich sein wird. Und trotzdem: wenn wir uns unserer kommunales Umfeld anschauen, dann können wir weiterhin sagen: „Bad Herrenalb ist stark.“ Bad Herrenalb kann viele Herausforderungen aus eigener Kraft bewältigen. Bad Herrenalb hat die Kraft, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Dazu wird in den kommenden Jahren auch die Kraft gehören, vordergründig unpopuläre Entscheidungen zu treffen und uns von Liebgewordenem zu trennen, um unsere Stadt gesund zu schrumpfen und zu erhalten. In diesem Sinne lassen Sie uns gemeinsam an die Arbeit gehen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Das Gremium spendet Applaus.

Frau Zenker präsentiert den Entwurf zum Haushaltsplan 2016 mit den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe und macht Ausführungen hierzu.

Das Gremium spendet Applaus.

Stadtrat Tockhorn bittet um genauer Erläuterungen zu einzelnen Schwerpunkten.

Frau Zenker erläutert die Änderungen, die sie bei der aktuellen Präsentation durchgeführt hat und teilt mit, dass alle neuen Unterlagen eingearbeitet wurden. Sie berichtet, dass der Kauf des Thermalbads zurück gestellt wurde, bis ein Ergebnis des Lenkungskreises vorliegt.

Stadtrat Tockhorn sieht den vorgestellten Haushalt als ein gekonntes Rechenwerk im Gegensatz zur Realität. Er empfiehlt, sich an denen zu messen, die besser sind und nicht an denen, die schlechter sind. Er erkennt im Entwurf Potential für Einsparungen. Wie der Haushalt sich darstellt, lebt man vom Ressourcenverbrauch und der Hoffnung. Das Haushaltssicherungskonzept empfindet er als ein ungenügendes Papier, aus dem nicht erkennbar ist, wie man sich von Problemen lösen kann. Er stellt fest, dass man dem Haushalt eigentlich nicht zustimmen kann.

Bürgermeister Mai antwortet, dass diese Tatsachen bekannt sind. Er erläutert und fragt nach, ob man sich wirklich alles leisten kann. Die Verwaltung wird eine Liste von städtischen Objekten erstellen, über die dann zu beraten sein wird.

Stadtrat Senk spricht die Absenkung der Kreisumlage an.

Bürgermeister Mai erklärt, dass diese zunächst erhöht, dann aber wieder abgesenkt wurde und so ist, wie sie war.

Stadtrat Domke stellt fest, dass die Stadtentwicklung auf den Weg gebracht ist und spricht sich für eine „Integrierte Stadtentwicklung“ aus.

Bürgermeister Mai informiert, dass die Datenentwicklung hierzu bald abgeschlossen ist und man dann in Klausur gehen wird.

Stadträtin Nofer spricht den Klosterpfad und den Hirscherlebnispfad an.

Frau Zenker antwortet, dass der Klosterpfad im Leaderprogramm gefördert und Kindertauglich gemacht wird. Der Hirscherlebnispfad soll als Themenweg aktualisiert werden.

Stadtrat Tockhorn spricht die Personalsituation an und fragt nach dem hohen Zuwachs bei den Personalkosten.

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 27.01.2016

Seite _____

Bürgermeister Mai antwortet, dass die Verwaltung diesbezüglich Listen erstellen wird. Zudem werden vom Tourismus Listen erarbeitet, die zeigen, woher die Gästezahlen kommen.

Frau Zenker ergänzt, dass die Listen zu den Personalkosten nicht-öffentlich beraten werden und daher heute nicht ausgegeben wurden.

Stadtrat Dr. König betont, dass der Haushalt gegen die Wand läuft. Er möchte eine Liste, aus der ersichtlich ist, was man positiv verändern kann.

Seite _____

§ 5

Verschiedenes

Entfällt

Seite _____

§ 6

Bekanntgaben

Bürgermeister Mai teilt mit, dass die Baumaßnahmen auf Grund des guten Wetters heute aufgenommen wurden.

§ 7

Anfragen und Anregungen aus dem Gremium

Stadtrat Dr. König erkundigt sich nach dem monatlichen Überblick der Kosten Gartenschau.

Bürgermeister Mai antwortet, dass es keine Änderungen gab und daher kein Überblick vorgestellt wurde.

Bürgermeister Mai bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Sitzung.

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 27.01.2016

Seite _____

Zur Beurkundung

Bad Herrenalb, den

Schriftführer

gez. Nofer

Vorsitzender

gez. Mai

Gemeinderat